

Genmaisbau in Bad Freienwalde

Im Garten der Eberswalder Straße 3 wächst genmanipulierter Mais. Dieser sogenannte Bt-Mais produziert ständig ein Insektengift gegen das Schadinsekt Maiszünsler. Dieses Gift schädigt aber auch nützliche Insekten wie Schmetterlinge und Bienen. Ein weiteres Problem ist die Auskreuzung der Genmanipulation durch Wind und Insekten. Gentechnikfreier Mais würde so verseucht. Auch die Verunreinigung von Honig der ImkerInnen in der Umgebung ist zu befürchten.

Verantwortlich für den Genmaisbau in der Eberswalder Straße 3 ist der dort wohnende Jörg Piprek. Er ist Geschäftsführer der Landfarm Hohenstein GmbH. In Hohenstein, einem Ortsteil von Strausberg, hat Piprek weitere 23 Hektar Genmais anbauen lassen. Er ist damit einer der wichtigsten Partner für den Gentechnikkonzern Monsanto in Deutschland. Monsanto und die anderen Gentechnikkonzerne wie Bayer, BASF, Pioneer und Syngenta versuchen den Anbau von Genpflanzen in Europa gegen den Willen der deutlichen Mehrheit der Bevölkerung durchzusetzen. Ziel ist die völlige Kontrolle der Landwirtschaft. Das Gensaatgut ist patentiert, der Nachbau verboten und die Landwirtschaftsunternehmen werden mit Knebelverträgen unter Kontrolle gebracht. Die gentechnikfreie konventionelle Landwirtschaft und der Biolandbau sollen komplett zerstört werden, u.a. durch die gezielte Verunreinigung gentechnikfreien Saatgutes.

Werden sie dagegen aktiv. Protestieren sie direkt bei Jörg Piprek (03344/300484), wenden sie sich an die PolitikerInnen in ihrer Stadt oder an das „Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Berlin-Brandenburg“ (kontakt@gentechnikfreies-brandenburg.de oder Christof Potthof, Gen-ethisches Netzwerk e.V., Brunnenstrasse 4, 10119 Berlin, christof.potthof@gen-ethisches-netzwerk.de, Tel.: 030-68 58 030).

Barnimer Aktionsbündnis gegen Gentechnik
(www.dosto.de/gengruppe)